

Italien März/April 2010

Südtirol, Toskana, Ligurien, Pompei, , Abruzzan, Appennin, Gardasee

Der Wetterbericht gab wieder mal den Ausschlag, diesmal für Italien.

Fr, 26.03. nachmittags erst mal zu sunmobil in Garching, neue Wasserpumpe einsetzen. Dann konnte es endlich losgehen. Übernachtet haben wir in Prenzberg, Parkplatz am Wellenbad.



Sa, 27.03. Über Kochelsee und Walchensee, Zirler Berg, Innsbruck und alte Brennerstraße Richtung Südtirol. Brixen wollten wir uns schon lange mal ansehen.



Nachdem wir uns mit hausgemachten gefüllten Nudeln, Speck und Salami eingedeckt hatten, gings weiter.

Übernachtet haben wir in Egna wieder auf einem Parkplatz.

So, 28.03. Brennerstraße Trento, Verona, dann bei Ostiglia-Rovere auf einer schöne Eisenbrücke von 1949 über den Po.

Modena, Bologna ließen wir liegen, wir hatten keine Lust auf Großstadt und zogen die Natur des Parco Regionale Storico di Monte Sole vor. Über den Passo della Futa (CP zum Glück geschlossen) nach Barberino di Mugello mit einem sehr schönen CP. Die Betreiber waren sehr herzlich, der „Campingladen“ bestückt mit hervorragenden Käsen, Schinken und Würsten, so dass wir beschlossen, den Herd nicht anzuwerfen, sondern das CP-Ristorante zu besuchen. Wir haben es nicht bereut!
Einziges Manko: Bedingt durch die Höhenlage war es noch etwas frisch.





Mo, 29.03. An Florenz und Siena vorbei nach Montalcino und zur Abtei Sant'Antimo.
 Der Parkplatz für Busse und WoMos hatte einen wunderbaren Ausblick auf die Abtei und war außer von uns nur noch von einem Fordscout besucht. Am Abend wurde die Abtei beleuchtet und bot zusammen mit dem aufgehenden Vollmond eine sehr romantische Kulisse.

Am nächsten Tag entdeckten wir noch einen excellenten Winzer und waren glücklich.

Unser nächste Ziel war eigentlich Orbetello, da wir aber zwischenzeitlich beschlossen hatten, bis Pompei zu fahren, ließen wir Grosseto und Orbetello links liegen und nahmen bei Civitavecchia die Autobahn, umrundeten Rom und kamen auf der SS148 über Pomezia, Aprilia und Latina am Abend in San Felice Circeo an.

Dort freuten wir uns, dass Nebensaison war, wir standen auf einem für Autos über 190 cm verbotenen Parkplatz direkt am Meer. Nicht mal die Polizei hat sich darum gekümmert.



Mi, 31.03. Weiter an der Küste entlang vorbei an Terracina, erst über eine schöne Küstenstraße, danach durch eher langweilige Gegend, gelangten wir zum Autobahnring durch, über und an Neapel vorbei.

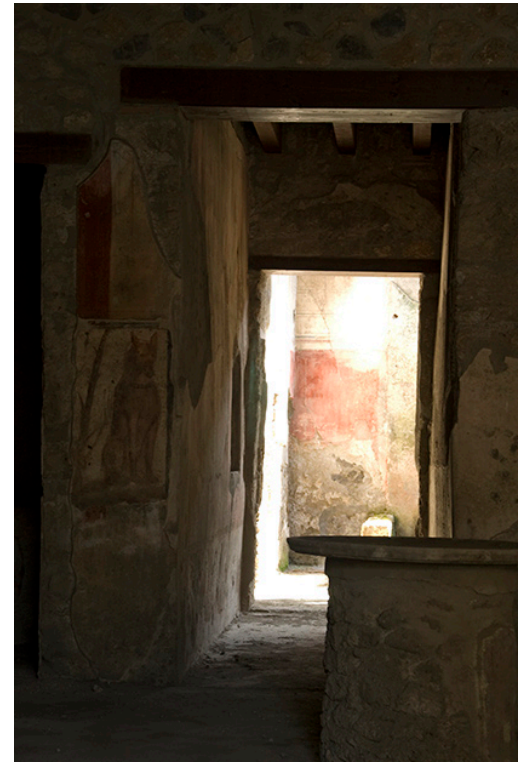
Danach hatten wir kein Bedürfnis mehr, diese Stadt zu besuchen.

Nach Neapel nahmen wir wieder Landstraßen und kamen am späten Nachmittag in Pompei auf dem CP Zeus an, direkt neben dem Eingang zu den Ausgrabungen. Der CP wurde uns von WoMo-Fahrern im Appennin empfohlen und war mit 17.-€ sehr günstig, vor allem für die Lage, da konnten wir auch verschmerzen, dass es an den Spülbecken nur Kaltwasser gab, unsere Truma ging ja.





Wir hatten Glück und fanden einen Platz mit angrenzender Liegewiese, so holten wir als erstes unsere Stühle raus und ein kühles Bier. Da es schön warm war und der Platz passte, beschlossen wir, ein paar Tage hier zu relaxen. Am Donnerstag besichtigten wir das alte Pompei, das ist schon sehr beeindruckend.



Ab Donnerstagabend füllte sich der CP zusehends, vor allem Italiener kamen an. Man soll nicht glauben, in welcher schmalen Lücke ein italienischer Fahrer sein nicht ganz kleines WoMo nachts rückwärts einparken kann. Am Freitagabend haben sie auch unsere „Liegewiese“ zugeparkt. Die WoMos standen bis auf die Straße und wir hatten schon Bedenken, am Samstag rauszukommen. Es klappte problemlos und wir nahmen erst mal die Autobahn bis San Vittore del Lazio Frosinone, um dem Trubel zu entkommen.

Dort gibt es neben der Tankstelle einen kleinen Laden mit Pecorino, Prosciutto crudo, einem ganz hervorragenden Büffelmozzarella und so was von leckeren kleinen Wildschweinsalamis.... Gleich im Auto probiert und den Rest aufgekauft. Auch der dortige Landwein war nicht zu verachten, ach ja fast hätte ich das Brot vergessen, allein das ist schon eine Reise wert. Fazit, der Laden ist empfehlenswert. Als Dreingabe bekamen wir noch einen herzallerliebsten Büffelzweikäse geschenkt.

Danach über die Dörfer durch die Abruzzen, Cassino, Sora, Avezzano zum Lago del Salto, einem wunderschönen Bergsee. Wir hofften, ein schönes Plätzchen zum Übernachten zu finden, wir fanden!



Der Blick aus dem Fenster

Traumhafte Lage, bis auf zwei Angler ganz allein.

Leider fing es am nächsten Tag - Ostersonntag!!! - leicht an zu regnen.

Bei schönem Wetter hätten wir es hier locker ein paar Tage ausgehalten, Stühle raus....

War aber nix, also weiter über Terni Richtung Lago di Bolsena und es regnet und regnet.

Wir machten trotzdem einen kleinen Fußweg zum See und krochen patschnass wieder in den KaWa.

Was bleibt da übrig als weiterfahren? Am Abend kamen wir am Lago Trasimeno an. In Sanfattucchio bei Castiglione del Lago kannten wir von früher noch ein Lokal - „Grifo“. Der Opa jagt die Wildschweine und Rehe und sammelt die Trüffel ein. Also gabs Bruschette mit Trüffel dick (7.-€), danach Wildschweinragout.

Übernachtet haben wir auf einem Platz im Wohngebiet (trotzdem gar nicht übel) unter dem Schutz der Madonna.



Da das Wetter nicht so ganz klasse war und unsere Wetterstation für den Gardasee ein Besseres versprach, machten wir uns auf den Weg und kamen am Montag über Arezzo, Florenz (ab hier kein Regen) und Pistoia nach Montecatini Terme.

Der dortige Stellplatz ist wunderschön gelegen und picobello, war nur etwas durchgeweicht.



Über kleinste Bergstraßen - schon bei der Einmündung waren wir froh, kein WoMo zu haben - kurvten wir durch den Appennin über Abetone (noch Skibetrieb) nach Modena. Von hier nahmen wir die Autobahn durch die Poebene. In Mantova verließen wir die Autobahn Richtung Desenzano del Garda.

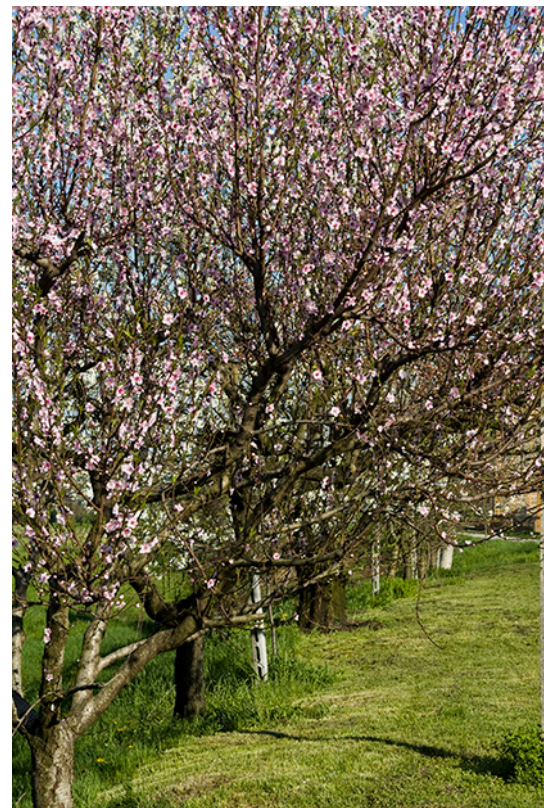


An der Ausfallstraße entdeckten wir einen prima Übernachtungsplatz, ein nagelneu angelegter Parkplatz mit Aussichtsturm für eine nahe gelegene Ausgrabung. Wir waren sogar Videoüberwacht!

Mi, 07.04. Weiterfahrt über Desenzano und Saló nach Toscolano.

CP Riviera, im Sommer sicher nicht so toll, da voller Dauercamper, die um diese Jahreszeit und unter der Woche noch nicht aktiv sind.

Wir fanden einen Platz direkt am See, tolles Wetter, Tisch raus Stühle raus und erst mal Brotzeit machen!



Hier hätten wir es locker noch ein paar Tage ausgehalten.

Leider mussten wir am nächsten Tag die Heimfahrt antreten.

Es war eine bis auf eineinhalb Tage sonnige Reise mit ca. 3300km auf dem Tacho.

Den Abschluss bildete wie immer ein ausgezeichnetes Essen bei unserem Leib- und Magenkoch im Roten Ross in Marktbergel.

Mehr Fotos gibt es unter:

<http://www.fmk-motze.de/reisen.html>

